



öffentliche Sitzungsvorlage

Stadtrat am 26.02.2026

Amt: 66 Amt für Tiefbau und Verkehr
Verantwortlich: Markus Wiedemann, Leiter Amt 66
Vorlagennummer: 2026/66/886

TOP 3

Überblick zu aktuellen Maßnahmen an Gewässern III. Ordnung hinsichtlich Hochwasserschutz, Starkregen und Gewässerunterhalt

Sachverhalt:

Die Stadt Kempten ist für den Unterhalt der Gewässer III. Ordnung im gesamten Stadtgebiet zuständig. Die Gewässerunterhaltung umfasst die Pflege und Entwicklung von Gewässern sowie den ordnungsgemäßen Wasserabfluss und deren ökologische Funktionsfähigkeit. Insgesamt sind 60 Bachläufe mit einer Länge von ca. 160 km zu betreuen. Zum Unterhalt gehören auch der Stadtweiher, Herrenwieser Weiher, Bachtelweiher, Steufzger Weiher und Schwabelsberger Weiher. Hier sind sowohl technische Einrichtungen als auch ökologische Aufgaben zu bewerkstelligen.

Durch den Klimawandel haben sich die Aufgaben in diesen Bereichen deutlich verändert. Hochwasser- und Starkregenereignisse sowie Hangrutschungen führen zu deutlichen Mehrausgaben im Unterhalt sowie Maßnahmen im Investitionshaushalt. Dazu gehören Hochwasserprojekte, Steuerungsanlagen und gewässertechnische Anlagen.

Durch die zusätzlichen Aufgaben haben sich auch die Personalkapazitäten im Amt für Tiefbau und Verkehr geändert. Seit dem 1. November steht dafür eine Stabstelle „Wasserbau und Brückenbau“ zur Verfügung. Es handelt sich um keine zusätzliche Stelle, sondern um organisatorische Veränderungen mit Querverbindungen in die Fachabteilungen.

Nachfolgend werden einige Maßnahmen und deren aktueller Stand vorgestellt.

Hochwasserentlastungsmulde Stiftsbleiche:

Die Hochwasserentlastungsmulde ist ein wichtiger Baustein zum Hochwasserschutz am Bleicher Bach. Sie erhöht einerseits den Hochwasserschutz für die bereits bestehenden Gebiete bis zur Einmündung in die Iller. Andererseits kompensiert sie auch den Retentionsraumverlust durch das neue Gewerbegebiet Stiftsbleiche II und schafft hierfür ebenfalls einen Hochwasserschutz.

Sobald der Durchfluss im Bach von ca. 2 m³/s übersteigt wird das Wasser über ein

Streichwehr in die Mulde geleitet und direkt in die Iller geführt. Die Mulde ist so dimensioniert, dass das HQ 100 schadlos abgeleitet werden kann.

Die Mulde ist bereits fertiggestellt und voll funktionsfähig. Nun stehen noch Restarbeiten und die Begrünungsarbeiten aus. Die Bushaltestelle auf der Ostseite muss wieder hergestellt werden und das Gelände auf beiden Seiten der Memminger Straße wird noch modelliert. Des Weiteren fehlt noch eine 55 cm hohe Granitstein Mauer entlang der Memminger Straße. Diese dient der Freibordsicherstellung der Memminger Straße und des Gewerbegebiets Stiftsbleiche I.

Zusätzlich beginnen ab Ende März die Begrünungsarbeiten. Zusätzlich wird das im Bebauungsplan geforderte Eidechsenausweichbiotop hergestellt.

Die Arbeiten sind voraussichtlich bis Mitte April abgeschlossen. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 1,52 Mio. Euro und liegen damit im Kostenrahmen.

Bleicher Bach Heiligkreuz:

In Heiligkreuz kommt es im Bereich „Am Brand“ und „Augustinerstraße“ immer wieder zu Ausuferungen des Bleicher Bachs. Deshalb wurde bereits eine Entwurfsplanung zum Hochwasserschutz des Bleicher Bachs erstellt. Der geplante Hochwasserschutz besteht aus einer Hochwasserwand am südlichen Ortseingang.

Aufgrund anderer Prioritäten im Haushalt und noch ausstehenden Grundstücksverhandlungen wurde das entworfene Hochwasserrückhaltebecken vor Heiligkreuz noch nicht realisiert. Im Zuge des geplanten Schulneubaus wird der geplante Hochwasserschutz in Heiligkreuz weiterentwickelt.

Kollerbach:

Durch die Hochwasser- bzw. Starkregenereignisse sowie den Dammbruch am südlichen Ortsrand ist es im Stadtteil Hinterbach im Sommer 2024 zu erheblichen Überflutungen gekommen.

Folgende Sofortmaßnahmen wurden in Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt, dem Amt für Umwelt- und Naturschutz, der Unteren Wasserrechtsbehörde und dem Baummanagement der Stadt Kempten noch im Jahr 2024 durchgeführt:

Ortskern Hinterbach/Einzugsgebiet:

- Rodungs- und Bachräumungsarbeiten zur Verbesserung des Abflussquerschnittes
- Ertüchtigung des Hochwasserschutzdamms am Ortseingang
- Instandsetzung von Teilen der Uferbefestigungen, Sicherung der Prallhänge
- Vermessungsarbeiten im Anschluss an Bachräumung

Derzeit werden die folgenden Maßnahmen weiterverfolgt:

1. Einzelmaßnahmen im Bereich Hinterbach und Reisachmühle

Für 3 Hochwasserschutz-Einzelmaßnahmen (Altusrieder Str. 17, Jakob-Zeller-Str. 4/6a und Reisachmühle) wird derzeit ein Wasserrechtsantrag vorbereitet. Dieser Antrag soll im April 2026 eingereicht werden. Sobald die wasserrechtliche Genehmigung vorliegt, werden die Maßnahmen zeitnah umgesetzt.

2. Integrales Hochwasserschutz- und Rückhaltekonzept (IHRK)

2025 wurden für das IHRK Vermessungsarbeiten und Ortsbegehungen durchgeführt, ein Zuwendungsbescheid genehmigt und im Anschluss ein IHRK beauftragt.

Derzeit werden hydraulische 2D-Berechnungen durchgeführt. Anhand dieser Simulationen werden verschiedene Hochwasser-Szenarien berechnet und langfristige Maßnahmenvarianten zum Hochwasserschutz erarbeitet. Das Konzept soll im Herbst 2026 fertiggestellt und veröffentlicht werden.

Für die bauliche Umsetzungen und Beauftragungen an Fachbüros wurden in 2024/2025 ca. 200.000 EUR investiert. Für das Jahr 2026 stehen weitere 100.000 EUR zur Verfügung (HHST 6900.9520/12). Für den Hangrutsch an der Wiggensbacher Straße stehen im Haushalt 300.000 EUR zur Verfügung.

Steufzger Bach:

Aufgrund verschiedener Starkregenereignisse und Bürgeranfragen hat die Verwaltung die Abfluss- und Hochwassersituation im nördlichen Bereich des Steufzger Bachs ab 2023 verstärkt untersucht.

Zwischenzeitlich wurde ein Einlaufbauwerk in eine Rechteck-Bachverrohrung (2,1 m/1,2m) auf Höhe des Aybühlwegs für Gesamtkosten von ca. 260.000 € brutto erneuert und damit der Abfluss deutlich verbessert.

Zudem wurde ein Hochwasserschutzkonzept für den Steufzger Bach südlich des Aybühlwegs erstellt. Dazu wurden hydraulische 2D-Berechnungen durchgeführt. Anhand dieser Simulationen wurden verschiedene Hochwasser-Szenarien berechnet und langfristige Maßnahmenvarianten zum Hochwasserschutz erarbeitet. 4 Hochwasserschutz-/Starkregenmaßnahmen wurden dabei als technisch sinnvoll und wirksam identifiziert:

1. Hochwasserrückhaltebecken Unter'm Bucharts
2. Abflussdrossel Voralberger Gräber
3. Abflussdrossel Seibäumen
4. Hochwasserschutzmauer Heinz-Templer-Weg

Die Konzeptergebnisse wurden mit dem Wasserwirtschaftsamt und der Unteren Wasserrechtsbehörde vorbesprochen. Das weitere Vorgehen wird demnächst unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Grundstücke im Planungs- und Bauausschuss behandelt. Die Konzeptkosten belaufen sich auf ca. 40.000 € brutto.

Adelharzer Bach:

Durch die Hochwasser- bzw. Starkregenereignisse im Sommer 2024 ist es im Bereich des Adelharzer Wegs zu erheblichen Ausuferungen des Adelharzer Bachs gekommen.

Da der Brückenzulauf unter dem Adelharzer Weg ein Nadelöhr darstellt und stark eingewachsen war, wurde dieser großflächig geräumt und gerodet. Damit wurde die Gefahr der Brückenverklausung (Verlegung/Verstopfung der Brücke) deutlich verringert.

Zusätzlich wurde auf Grundlage einer vorhandenen Hochwasserstudie der Fa. Edelweiß ein Hochwasserschutzkonzept für den Adelharzer Bach westlich des Adelharzer Wegs beauftragt.

Aktuell wird die große Bachverrohrung DN1300 unter der Oberstdorfer Straße genauer untersucht. Mit dem Untersuchungsergebnis werden dann hydraulische 2D-Berechnungen durchgeführt. Anhand dieser Simulationen werden verschiedene Hochwasser-Szenarien berechnet und langfristige Maßnahmenvarianten zum Hochwasserschutz erarbeitet. Die Hochwasserschutzkonzeptkosten belaufen sich auf ca. 30.000 € brutto.

Hangrutsch Hintere Rottach:

Der Geh- und Radweg an der Hinteren Rottach auf Höhe der Rudolf-Zorn-Straße wurde nach einem massiven Hangrutsch im Frühjahr 2024 unpassierbar. Der Radweg ist ein zentraler Bestandteil des Radwegnetzes und verbindet wichtige Stadtteile sowie Freizeitangebote. Der Hangrutsch wurde durch starke Regenfälle verursacht, was zu einer Verschiebung der Erdmassen und einer Verschüttung des Weges führte.

Im Sommer 2025 wurde der Hangrutsch ingenieurbologisch saniert. Dabei wurden Bermen aus Wasserbausteinen in den Hang eingefügt und die Hangfläche mit Weidenstecklingen und einer Abdeckung aus Heumulch wieder begrünt.

Die Gesamtkosten der fertiggestellten Hangsicherungsmaßnahme belaufen sich auf ca. 207.000 € brutto.

Hangrutsch Illerradweg Eich:

Anfang 2023 gab es eine Hangrutschung am Illerradweg südlich der Bahnbrücke, woraufhin der Weg in diesem Bereich gesperrt werden musste.

Auf Grund der schwierigen Randbedingungen und der notwendigen Hochwassersicherheit war es nicht möglich eine schnelle und einfache Lösung zu finden und umzusetzen. Die erforderlichen Planungen und Genehmigungen zogen sich deshalb bis ins Jahr 2024.

Die Bauarbeiten wurden dann im Oktober 2024 begonnen und sollten bis Ende des gleichen Jahres abgeschlossen werden. Während der Baumaßnahme kam es zu einer weiteren Rutschung im direkten Anschluss an den Baustellenbereich. Dadurch vergrößerte sich das Baufeld deutlich und die Bauarbeiten zogen sich bis in den März 2025.

Seither ist der Weg wieder frei befahrbar und wurde in diesem Bereich auch deutlich aufgewertet. Ein Geländer dient der Absturzsicherung. Die Wegebreite wurde deutlich vergrößert und auch das Gelände wurde modelliert und abgeflacht.

Es entstanden Gesamtkosten von ca. 600.000 € brutto.

Hangrutsch Illerradweg Schlatt:

Im Herbst 2025 wurde ein Hangrutsch bei Schlatt am Illerradweg provisorisch gesichert. Der Hang ist durch die bestehenden Böden instabil und müsste deshalb dauerhaft mit aufwendigen Sicherungsmaßnahmen stabilisiert werden. Dies ist jedoch derzeit im laufenden Haushalt nicht darstellbar.

Nachdem mittlerweile weitere Rutschungen festgestellt wurden, werden im Frühjahr 2026 ingenieurbologische Sicherungsmaßnahmen durchgeführt. Aktuell ist der Weg wieder gesperrt.

Hangrutsch Augartenweg:

Im Jahr 2024 kam es im Bereich Augartenweg 74 zu einer Hangrutschung am Illerufer. Als eine Folge der Rutschung zeigten sich im Gehweg des Augartenweg Setzungen und Risse im Asphalt. Daraufhin wurde ein geotechnischer Untersuchungsbericht erstellt. Dieser sieht die Ufersicherung der Iller mittels Wasserbausteinen vor.

Da die Iller ein Gewässer 1. Ordnung ist, trägt hier das Wasserwirtschaftsamt (WWA) Kempten für den Freistaat Bayern die Gewässerbaulast. Demnach wird in der kommenden Woche ein Vor-Ort-Termin mit dem WWA durchgeführt, um das weitere Vorgehen und die zugehörige Kostenaufteilung gemeinsam festzulegen.

Für das Jahr 2026 stehen für Sanierungsarbeiten 50.000 EUR zur Verfügung (HHST 7850.9000).

Schwabensberger Weiher:

Der Schwabensberger Weiher wurde früher regelmäßig alle 2-3 Jahre abgelassen und im Winter trockengelegt. In den vergangenen 6 Jahren blieb der Weiher jedoch ständig eingestaut, was zur zunehmenden Verschlammung des Gewässers führte.

Aufgrund des Schlammes bestand die Gefahr eines Fischsterbens durch Sauerstoffmangel im Gewässer. Eine Entleerung des Weihers wurde jedoch zwischenzeitlich vom Wasserwirtschaftsamt kritisch gesehen, da die Fische beim Entleeren den Schlamm aufwirbeln und dieser so in das untenliegende Gewässer gelangt.

Dieser Konflikt konnte durch den Einsatz von Absetzbecken gelöst werden, sodass im November 2025 der Weiher unter Einhaltung aller Auflagen abgelassen werden konnte.

Ab der KW 9 wird der Schwabensberger Weiher wieder aufgestaut. Ein neuer Pachtvertrag mit dem Fischereiverein befindet sich derzeit in Vorbereitung. Der Weiher soll zukünftig voraussichtlich alle 2 Jahre entleert werden.

Die renovierungsbedürftige Staumauer mit dem eingebauten Mönch (Aufstaubauwerk) soll im nächsten Trockenlegungszeitraum (voraussichtlich Winter 2027/28) saniert werden.

Bachtelweiher:

In der Sitzung des Stadtrates am 24.07.2025 wurde der aktuelle Planungsstand und der weitere Verlauf zum Bau des Absetzbeckens bekannt gegeben.

Der Bau der Erdbecken im Zulaufbereich des Bachtelweihers wurde aufgrund der dort vorhandenen hohen Torfmengen und der damit verbundenen Kosten verworfen. Lediglich ein Becken im Bereich des Grabens ist noch vorgesehen. Damit soll der Nährstoffeintrag aus den nördlichen Wiesenflächen reduziert werden.

Die Planungen sind mittlerweile abgeschlossen und die Vorbereitungen zum Bau des Absetzbeckens laufen derzeit. Aktuell wird der Förderantrag vorbereitet. Mit dem Bau wird im Herbst dieses Jahrs begonnen. Die Mittel für das Absetzbecken i.H. von 800.000 EUR stehen als Haushaltsausgabereste zur Verfügung.

Der Bericht dient zur Kenntnis.

Anlagen:

- Präsentation